NÜRNBERG

Stadt Nürnberg
Amt für Internationale Beziehungen

Delegationsreise nach Tchaoudjo 1 (ehem. Sokodé) und Lacs 1 (ehem. Aného) in Togo vom 1. – 12. August 2023

Zweck der Reise waren der Besuch des von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) organisierten Vernetzungstreffens der deutsch-westafrikanischen Kommunalpartnerschaften vom 8. bis 10. August in Togos Hauptstadt Lomé und vorab der Besuch der beiden Partnerkommunen Tchaoudjo 1 (ehem. Sokodé) und Lacs 1 (ehem. Aného). In Sokodé und Aného wurden die bereits installierten Photovoltaikanlagen besucht und die Gegebenheiten für den möglichen Bau weiterer Anlagen erkundet. Des Weiteren wurde über die Fortsetzung der kommunalen Zusammenarbeit und die Ausweitung auf weitere Themen wie z.B. Müllmanagement und Schulpartnerschaften diskutiert.
Der Klimaschutzmanager vom Referat für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg leitete die Delegation. Des Weiteren nahmen die Sachbearbeiterin für Togo beim Amt für Internationale Beziehungen und zwei Vertreter migrantischer Togo-Vereine in Nürnberg an der Reise teil.

1. Aufenthalt in Tchaoudjo 1 / Sokodé vom 2.-5.8.2023

Wie bereits beim Besuch der OB-Delegation 2021 wurde auch dieses Mal die kleine Fachdelegation ausgesprochen herzlich von Bürgermeister Ahini Mankana KORODOWOU und seinem Team empfangen. Dabei waren wieder die reich geschmückten, tanzenden Pferde, die eine ganz besondere Tradition vor allem der in Sokodé lebenden muslimischen Bevölkerung darstellen.

Das mehrtägige Programm in Sokodé gestaltete sich sehr intensiv mit vielen Besprechungen und Ortsterminen. Nach einem Höflichkeitsbesuch im Rathaus bei **Bürgermeister Ahini Mankana KORODOWOU** wurde die Delegation von diesem zu einem Besuch beim **Präfekt von Tchaoudjo, Colonel Matéindou MOMPION**, begleitet. Dieser erklärte der Delegation, dass die Präfektur Tchaoudjo eine von fünf Präfekturen in Togo ist und insgesamt 240.360 Einwohner zählt. Im Zuge der Dezentralisierung wurde die Präfektur in vier Gemeinden unterteilt, wovon Sokodé (Tchaoudjo 1) eine und zwar die mit den meisten Einwohnern ist. Die Präfektur Tchaoudjo liegt im Zentrum von Togo und beherbergt viele landesweite Verwal-

tungsstellen. In der Präfektur wird viel Landwirtschaft betrieben und es werden u.a. Soja, Maniok, Mais, Hirse, Yams, Cashews und Süßkartoffeln angebaut. Der Präfekt hob die lange gemeinsame Geschichte von Togo und insbesondere auch Sokodé mit Deutschland hervor. So kamen bereits 1890 in der Kolonialzeit erste Verwalter aus Deutschland nach Sokodé, wovon heute noch viele damals erbaute Gebäude zeugen. Heute wird Deutschland in Togo als sehr guter und aktiver Partner wahrgenommen, der z.B. über Förderprogramme der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) die Entwicklung vor Ort fördert.

Weiter ging es nach diesem Besuch zur **Berufsschule**, dem **Lycée Technique**, und der dort bereits in Zusammenarbeit mit Nürnberg installierten Photovoltaikanlage. Die Berufsschule wurde 1923 gegründet und feiert dieses Jahr ihr 100jähriges Jubiläum. Ein Teil des heutigen Gebäudes wurde ebenfalls von den deutschen Kolonialherren errichtet. Die Schule bietet zwei dreijährige Ausbildungszweige an, die mit einem Fachabitur in Wirtschaft oder Technik abgeschlossen und an die ein Studium angeschlossen werden kann. Daneben gibt es eine ebenfalls dreijährige Ausbildung im technischen Bereich, an deren Anschluss die Absolventinnen und Absolventen direkt auf den Arbeitsmarkt gehen. Seit 2018 finanziert die GIZ ein duales Ausbildungssystem nach deutschem Vorbild in dessen Rahmen einmonatige Praktika gemacht werden.
Die installierte Anlage an der Berufsschule ist voll funktionsfähig, auch wenn durch einen Blitzschlag der Monitor eines Wechselrichters zerstört wurde. Die Nürnberger Delegation hatte das entsprechende Ersatzteil dabei und konnte es an die Schule übergeben.

Eine weitere Photovoltaikanlage war beim **Krankenhaus von Sokodé** installiert worden, dessen Besichtigung als nächstes auf dem Programm stand. Das Krankenhaus ist halb privat und halb staatlich geführt und hat 300 Betten. Es wurde 1920 gegründet und ist damit eines der ältesten Krankenhäuser in Togo. Seit 1990 ist es nicht mehr nur für die Stadt Sokodé sondern darüber hinaus für die ganze Region und damit für 800.000 Menschen zuständig. Außerdem kommen auch aus den Nachbarländern Kranke. Im Krankenhaus arbeiten 17 Ärzte mit unterschiedlichen Spezialgebieten u.a. auch Zahnärzte. Insgesamt beschäftigt das Krankenhaus 333 Personen. Pro Jahr werden 25.000 bis 30.000 Patienten versorgt. Einer der größten Kostenfaktoren ist die Stromversorgung und durch die installierte Solaranlage konnten die Kosten halbiert werden. Noch problematisch ist die regelmäßige Wartung der Anlage, ebenso wie in der Berufsschule. Es wurde vereinbart, dass die Techniker des Krankenhauses regelmäßige Kontrollen durchführen und ein neuer Vertrag mit der Wartungsfirma geschlossen wird. Der kaputte Bildschirm eines Wechselrichters muss neu bestellt werden, worum sich die Stadt Nürnberg kümmern wird. Ansonsten ist die Anlage voll funktionstüchtig.

Es folgte ein Besuch des **Gesundheitspostens Yara Kabiyè** in der Gemeinde Tchaoudjo 2, der im Zuge des von der SKEW finanzierten Corona-Solidarpakets u.a. mit einem Solarpanel und einem Kühlgerät für die Lagerung von Impfstoffen ausgestattet wurde.
Zum Abschluss des Tages standen Besuche bei den zwei Frauen-NGOs PAFED und AFMUCAB auf dem Programm.
Die NGO **PAFED** besteht bereits seit 22 Jahren. Sie arbeiten nicht nur mit Frauen, sondern auch mit anderen benachteiligten Gruppen wie Kindern und Behinderten. Themen sind hier vor allem häusliche Gewalt, Bildung, Hygiene und Gesundheit. Die Organisation ist nicht nur in Sokodé aktiv, sondern in der ganzen Region Centrale von Togo. Im Rahmen des Corona-Solidapakets zwischen Nürnberg und Sokodé hatte PAFED mehrere Hygieneschulungen durchgeführt.

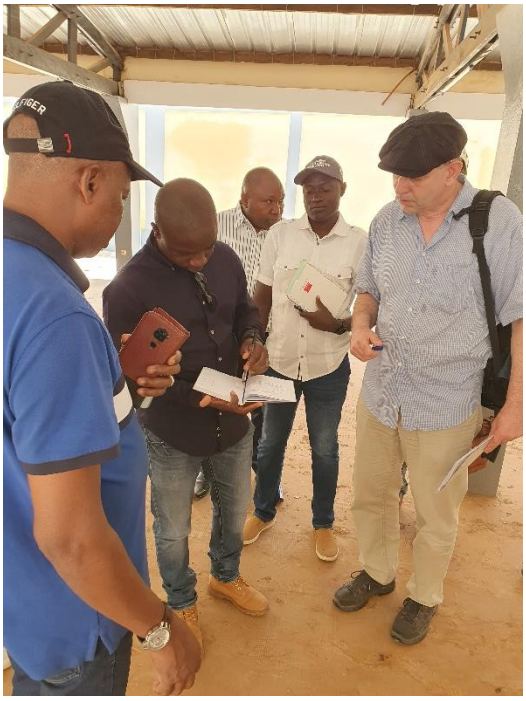
Die NGO **AFMUCAB** wurde 2009 gegründet. Ein Hauptanliegen des Vereins ist die Sauberkeit öffentlicher Plätze wie Schulen, Moscheen und Kliniken. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Bau von Brunnen. Auch AFMUCAB war Partner beim Corona-Solidarpaket mit Nürnberg und hat in diesem Rahmen Schulungen durchgeführt.

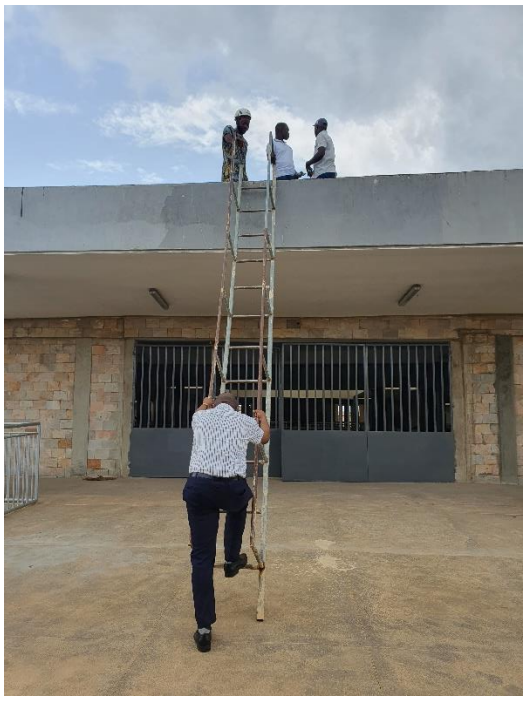
Mit beiden NGOs wurde über mögliche weitere Projekte gesprochen und eine Einladung nach Nürnberg anlässlich des Internationalen Frauentags im März ins Auge gefasst.

Auch der zweite Tag in Sokodé war vollgepackt mit Terminen. Am Morgen stand als erstes ein **Treffen mit dem Bürgermeister und einigen Stadträten** an. Hauptthema bei dem Gespräch war die Beantragung einer lokalen Fachkraft bei SKEW und GIZ für die weitere Zusammenarbeit mit Nürnberg. Für die Kommune Sokodé stehen hier die Themen Energie, Umwelt, Hygiene/Müll, Gesundheit und Bildung im Mittelpunkt. Letztendlich einigte man sich darauf, als Schwerpunkt für den Arbeitsbereich des Experten eine Solar-Initiative Sokodé festzulegen. Abgedeckt werden sollen dadurch die Wartung der bestehenden Anlagen, die Beantragung einer weiteren Anlage auf dem neu gebauten Zentralmarkt, ein Austausch mit der Solar-Initiative Nürnberg, eine Potentialanalyse für weitere städtische Anlangen und das Finden von Finanzierungsmöglichkeiten auch außerhalb der Kooperation mit Nürnberg. Darüber hinaus soll der lokale Experte generell die Zusammenarbeit mit Nürnberg unterstützen und den Austausch zwischen den zwei togolesischen Projektpartnern Sokodé und Aneho fördern.

Es folgte ein **Besuch des neuen Zentralmarktes**, der mit Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gebaut wurde und noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden soll.

Im Gespräch ist, auf dem Dach der Markthalle eine weitere Photovoltaikanlage mit Förderung aus Deutschland zu installieren. Nürnbergs Klimaschutzbeauftragter Wolfgang Müller, der bereits am ersten Photovoltaikprojekt maßgeblich an der Planung beteiligt war, diskutierte eingehend mit den anwesenden Technikern über die nötigen Voraussetzungen für das Folgeprojekt. Gemeinsam wurden in einer Begehung des Baus alle relevanten baulichen und technischen Details begutachtet. Fazit: das Dach des neuen Marktes ist optimal für die Installation einer Photovoltaikanlage geeignet und diese verspricht einen hohen Stromertrag.





Die Marktfrauen von Sokodé, die derzeit ihre Waren in einem Übergangsquartier verkaufen, nutzten die Gelegenheit, die noch für die Öffentlichkeit gesperrte Baustelle zu besichtigen und sich über ihren zukünftigen Arbeitsort zu informieren.

Danach hatte die Delegation die Gelegenheit, das **Textilzentrum CENATIS** in Sokodé zu besichtigen. Dort wird die traditionelle Webkunst gelehrt. Aus den in Handarbeit gefertigten Stoffen werden traditionelle Gewänder hergestellt aber auch neue Entwürfe umgesetzt. In einer Modenschau wurden der Delegation die Kleidungsstücke vorgeführt und im Verkaufsraum des Textilzentrums konnten Einzelstücke erworben werden.

Vom Textilzentrum aus fuhr die Delegation zur etwas außerhalb gelegenen **Kadambara High School**. Hintergrund des Ortsbesuchs ist die Anbahnung einer Schulpartnerschaft mit einer Nürnberger Schule. Trotz Schulferien waren die Schülerinnen und Schüler gekommen um die Delegation mit Trommeln und Tanz zu empfangen.

Während die Kinder und Jugendlichen begeistert weitertanzten, begab sich die Delegation mit dem Lehrpersonal, einigen Eltern und dem Bürgermeister, der auch an allen anderen Terminen anwesend war, ins Lehrerzimmer. Eine Schülerin, die erst ihren Abschluss gemacht hatte, begrüßte die Delegation in perfektem Deutsch, das an der Schule neben Englisch als Fremdsprache unterrichtet wird. Nach einem Gebet des örtlichen Imam stellte der Schulleiter sein Institut vor.

In der Schule werden 866 Kinder, davon 370 Mädchen, in 15 Klassen von der 6. Jahrgangsstufe bis zum BAC, dem französischen Abitur, unterrichtet. Das Lehrpersonal besteht aus 19 Personen, davon eine Frau und zwei Sehbehinderte. Es handelt sich nämlich um eine inklusive Schule, in der seit 2011 auch Sehbehinderte unterrichtet werden. Aktuell sind dies sieben Kinder, für die vier zusätzliche Betreuer zur Verfügung stehen. Das Lehrpersonal hat eine spezielle Ausbildung und es gibt auch spezielles Lehrmaterial hierfür.
Die Schule ist auf einem sehr weitläufigen Gelände untergebracht, das neun Hektar groß ist. Darauf stehen vier feste und zwei provisorische Gebäude, in denen die Kinder unterrichtet werden. Die Schule hat auch einen Laborraum, allerdings keine Ausstattung dafür. Da die Schule weit vom Zentrum entfernt ist, gibt es ein Problem mit der Energieversorgung, da der Strom sehr schwach ist.

Das Interesse an einem Austausch mit einer Schule aus Nürnberg ist sehr groß. Inzwischen ist der Kontakt mit der Wilhelm-Löhe-Schule in Nürnberg hergestellt.

Zum Abschluss des intensiven Programms fand ein festliches Abschiedsessen mit dem Bürgermeister, Stadtratsmitgliedern und anderen am Programm beteiligten Personen statt. Neben kulturellen Darbietungen wurden der Delegation auch traditionelle Gewänder als Geschenke überreicht.

Bevor die Delegation am nächsten Tag die lange Fahrt nach Aného antrat, standen noch zwei letzte Termine in Sokodé auf dem Programm. Zunächst wurde die **Cashew-Verarbeitung Strathmann-Cisse** besucht. Hier handelt es sich um ein deutsch-togolesisches Unternehmen, das ca. 50 Personen beschäftigt. Es werden Cashews und als Nebenprodukt auch Cashew-Honig verarbeitet und verkauft. Das Unternehmen besteht seit fünf Jahren und bezieht die Cashewnüsse von 350 im Umkreis lebenden Bauern. In vielen Arbeitsschritten werden hier die Cashewnüsse verarbeitet. Das Unternehmen ist noch im Aufbau und sucht Vertriebsmöglichkeiten im Ausland. Auch eine Fairtrade-Zertifizierung wird angestrebt. Als erstes Ergebnis des Besuchs wird eine kleine Menge der Cashewnüsse an der Aného-Bude auf dem diesjährigen Markt der Partnerstädte in Nürnberg zum Verkauf stehen.

Danach machte die Delegation noch einen kurzen Höflichkeitsbesuch beim togolesischen **Umweltminister Foli-Bazi KATARI**, der die Delegation kurzfristig eingeladen hatte, ihn in

seinem Privathaus in Sokodé zu besuchen. Der Minister lobte die interkommunale Zusammenarbeit, wie diese zwischen Nürnberg und den beiden Städten Sokodé und Aného besteht, da diese direkt an den Bedürfnissen der Menschen anknüpfe. Er sprach eine Einladung an Nürnbergs Stadtspitze aus, Sokodé anlässlich des wichtigsten lokalen Fests „Adosa Gadao“ im Januar 2024 zu besuchen.

2. Aufenthalt in Lacs 1 / Aného vom 6.-7.8.2023

Am Sonntag, 6. August, besuchte die Delegation zunächst einen Gedenkgottesdienst für den vor einem Jahr verstorbenen lokalen König Togbe Ahuawoto Savado Zankli Lawson VIII. Danach stand die Besichtigung des „Maison Wood“, einer Gedenkstätte des Sklavenhandels, auf dem Programm.
Am Nachmittag fand ein Kennenlerntreffen mit zwei Vertreterinnen der **Frauen-NGO AcDTogo** aus Aného statt. Nachdem es bereits eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit zwei Frauen-NGOs in Sokodé gibt, soll dies nun auch mit Aného initiiert werden. Die Vertreterinnen des Vereins berichteten über ein geplantes Projekt zu Mangoverarbeitung und –vertrieb. Zur Erntezeit gibt es in Togo ein Überangebot von reifen Mangos. Viele davon verderben, weil es keine Möglichkeit zur Lagerung und Konservierung gibt. Hier möchte das Projekt ansetzen und Frauen die Möglichkeit geben, sich einen neuen Verdienst zu erschließen. Geplant sind dafür die Einrichtung einer Produktionsstätte sowie eines Verkaufsraums, Fortbildungen und Schulungen zur Mangoverarbeitung aber auch im Marketing für den Vertrieb der fertigen Produkte.

Am Abend empfing der **Bürgermeister Alexis AQUEREBURU** die Delegation zu einem zwanglosen Abendessen in seinem Privathaus. Dabei wurde über weitere Projekte im Bereich Solarenergie gesprochen, z.B. auf mehreren neuen Marktgebäuden. Darüber hinaus

wäre auch in Aného, ebenso wie in Sokodé, eine strategische Planung für den gesamtstädtischen Ausbau der Solarenergie sinnvoll. Angedacht war auch die Installation einer weiteren Photovoltaikanlage auf einem der Gebäude der Stadtverwaltung von Aného. Bei der Erkundung der Gegebenheiten vor Ort kam der Klimaschutzbeauftragte der Stadt Nürnberg, Wolfgang Müller, jedoch zu der Einschätzung, dass die Bedingungen hier eher weniger geeignet sind.

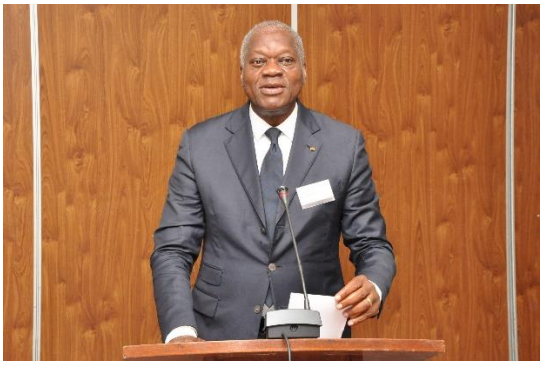
Beim offiziellen Arbeitstreffen mit dem Bürgermeister am nächsten Tag im Rathaus wurden weitere Themen der Zusammenarbeit besprochen. Auch für Aného soll eine lokale Fachkraft bei SKEW und GIZ beantragt werden, hier jedoch mit dem Schwerpunktthema Müllmanagement. Derzeit arbeitet Aného hier an einer neuen Gesamtstrategie, für die personelle Unterstützung und fachlicher Input hilfreich wären. Besonders wichtig ist für Aného der Kampf gegen Plastikmüll und die Verarbeitung organischer Abfälle zu Kompost. Ein Projekt zum Thema Mülltrennung wurde bereits in den örtlichen Schulen etabliert. Aufgabe der zukünftigen Fachkraft soll die Konzeption einer Info-Kampagne zum Thema Mülltrennung sein, außerdem der Austausch mit Sokodé und die generelle Unterstützung der Partnerschaftsarbeit mit Nürnberg.
Beim anschließenden Treffen mit den zuständigen Mitarbeitern im Rathaus im Bereich Entsorgung, wurde der Delegation die neue Müllstrategie der Stadt vorgestellt, in deren Rahmen z.B. öffentliche Mülleimer aufgestellt werden sollen. Außerdem erfuhren die Besucher aus Nürnberg, dass zwar Plastik in Togo recycelt werden kann, nicht aber z.B. Papier. Auch das Thema Abwasser wurde behandelt. In Togo gibt es außer für Regenwasser keine Kanalisation für Abwässer. Die Häuser verfügen über Sickergruben, die auf Anfrage von einem Tankwagen ausgepumpt werden. Der Klärschlamm wird nach einer Laboruntersuchung entweder kompostiert oder als Dünger auf die Felder ausgebracht. Anschließend hatte die Delegation die Möglichkeit, eine städtische **Mülldeponie mit Kompostierung** zu besichtigen.

Vor der Rückfahrt in Togos Hauptstadt Lomé stand noch die Besichtigung des **Krankenhauses von Aného** und der dort bereits installierten Photovoltaikanlage auf dem Programm. Der Krankenhausdirektor äußerte zu Beginn des Besuchs seine Unzufriedenheit über den mangelnden Ertrag der Solaranlage. Bei der Besichtigung der Anlage stellte sich heraus, dass es wiederkehrende Probleme mit einem der Wechselrichter gab. Auch zum Zeitpunkt des Besuchs lag dort eine Störung vor. Aufgrund nicht geklärter Zuständigkeiten war bisher keine regelmäßige Wartung der Anlage erfolgt. Dies sollte nun aber geklärt sein und das Problem somit behoben werden können.

3. Vernetzungstreffen für deutsch-westafrikanische Kommunalpartnerschaften, 8.-10.8.23 in Lomé

Bei dem von der SKEW organisierten dreitägigen Vernetzungstreffen für deutsch-westafrikanische Kommunalpartnerschaften, trafen sich 28 Vertreterinnen und Vertreter aus neun westafrikanischen Städten und 18 Vertreterinnen und Vertreter aus sechs deutschen Städten zum Austausch über ihre kommunale Zusammenarbeit. Es war die zweite Veranstaltung dieser Art, welche die SKEW organisiert bisher hat.

Eröffnet wurde die Konferenz von Anéhos Bürgermeister Alexis Aquereburu, da am zweiten Konferenztag ein Ausflug in die mit Nürnberg kooperierende Kommune stattfand. Danach konnten sich alle neun vertretenen Partnerschaften mit einer Präsentation vorstellen.



Beim Ausflug nach Aného am zweiten Konferenztag war das Programm vollgepackt. Begrüßt wurden die Konferenzteilnehmenden bei Ankunft am Rathaus von Aného mit traditionellem Tanz und Voodoo-Zauber. Anschließend konnten die Mosaiken vor dem Rathaus besichtigt werden, die unter anderem den Ablauf des traditionellen Fests Epe-Ekpe des Volksstammes der Guin illustrieren. Das Fest ist eine der wichtigsten Zeremonien in ganz Westafrika und hat jedes Jahr im September seinen Höhepunkt.

Danach standen ein Besuch der Photovoltaikanlagen auf dem Krankenhaus und der technischen Berufsschule, ein Höflichkeitsbesuch in einem örtlichen Königspalast, ein Ausflug zum Ökomuseum, eine Baumpflanzung im Aného-Wald und eine Bootsfahrt auf dem Fluss Mono auf dem Programm.

An der Berufsschule, die 2013 eröffnet wurde, werden 333 Schüler und 41 Schülerinnen unterrichtet. Sie gilt als Vorzeigeschule für ganz Togo und nimmt selbst aus den Nachbarländern Schülerinnen und Schüler auf. Seit diesem Jahr bietet die Schule nicht nur einen Abschluss an, der zum direkten Einstieg ins Berufsleben geeignet ist, sondern auch ein Fachabitur BAC, das zu einem anschließenden Studium befähigt. Die Berufsschule ist sehr zufrieden mit der Solaranlage, die auch zu Schulungszwecken genutzt wird.

Im Rahmen eines Aufforstungsprogramms hat die Kommune Aného einen Stadtwald angelegt. Dort hatten beim Delegationsbesuch 2021 bereits Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König, die Leiterin vom Amt für Internationale Beziehungen Christine Schüßler und die damalige KEPOL-Beauftragte Karin Gleixner einen Baum gepflanzt. Dieses Mal wurde diese Ehre auch Mitgliedern der aktuellen Nürnberger Delegation und noch weiteren Konferenzteilnehmenden zuteil.

Der dritte Konferenztag war mit Workshops, Austausch zwischen den verschiedenen Partnerschaften und Informationen zu Fördermöglichkeiten gefüllt.

4. Gespräch mit dem deutschen Botschafter, 11.8.23

2021 war die OB-Delegation vom damaligen deutschen Botschafter in Togo, Herrn Matthias Veltin, empfangen worden. Dieser hat inzwischen die Position gewechselt. Sein Nachfolger Dr. Claudius Fischbach empfing deshalb die Nürnberger Delegation wenige Wochen nach seinem Eintreffen in Togo und noch vor seiner offiziellen Bestätigung im Amt. Dr. Fischbach war sehr interessiert an den Erfahrungen der fünfjährigen Projektkooperation. Wie bereits sein Vorgänger sagte er zu, die Bemühungen Nürnbergs in ihrer Zusammenarbeit mit Sokodé und Aného in jeder Hinsicht zu unterstützen.

Fazit: *Sowohl auf Nürnberger Seite als auch auf Seiten der zwei togolesischen Kommunen besteht großes Engagement und Interesse, die begonnene Projektpartnerschaft weiterzuführen und um zusätzliche Themen zu erweitern. Dies wird auch von den Förderern und der deutschen Botschaft unterstützt. Beim Vergleich mit anderen Kommunalpartnerschaften auf dem Vernetzungstreffen wurde nochmals deutlich, wie außerordentlich positiv die bisherige Zusammenarbeit zu bewerten ist.*

Wir danken:

- *Den Nürnberger Vereinen Aktion für die Entwicklung von Tchaoudjo (ADT) e.V. und Action Développement Togo e.V. - Entwicklungsinitiative Togo für die engagierte Teilnahme am Togo-Arbeitskreis der Stadt Nürnberg und Begleitung des kompletten Projektprozesses.*
- *Den Kommunen Tchaoudjo 1/Sokodé und Lacs 1/Aného für die vertrauensvolle und professionelle Zusammenarbeit.*
- *Dem Referat für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg, dessen Klimaschutzbeauftragter die Grundlagen für das erste Photovoltaikprojekt gelegt hat und die Zusammenarbeit nun auch bei weiteren Umweltthemen begleitet.*
- *Der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt für die Finanzierung der Delegationsreise*

Bericht: Stephanie Wimmer, Fotos Delegationsreise: Stephanie Wimmer, Bossi Medjessiribi, Wolfgang Müller; Fotos Vernetzungstreffen: Stephanie Wimmer, Magestik Group